

NACHRUF

Wir geben die schmerzliche Nachricht bekannt, dass am Sonntag den 29. Juni um 16:00 Uhr unser langjähriges Vorstandsmitglied, Freund und Wegbegleiter

PHILIPP KAINZ

Nach längerem, schweren Leiden, im Alter von 79 Jahren von uns gegangen ist.

Lieber Philipp

Als wir im Herbst 2007 im Roten Meer deinen letzten Tauchgang zelebrierten hat noch keiner geahnt, dass dies tatsächlich dein letzter Tauchgang sein wird. –

Nun bist Du allerdings zu Deinem wirklich letzten Tauchgang aufgebrochen, und niemand weiß wohin dieser Tauchgang führt.

Du warst von Anfang an dabei, einer der Pioniere des Tauchsports in Österreich.

Egal worum es ging, Du warst immer mit von der Partie, zum Beispiel bei der Entwicklung und beim Bau von Tauchgeräten mit einfachsten Mitteln, egal ob Sauerstoff oder Pressluft Du hast alles ausprobiert und auch nach Niederlagen wenn Tauchpartner verunglückt sind hast Du den Mut nie aufgegeben und weitergemacht, wo andere schon längst aufgegeben hätten.

Der Tauchclub Austria war dir von Anfang an ein Anliegen

und eine Familie, in der Du immer eine führende Rolle innegehabt hast, und zwar vielleicht die wichtigste Rolle, nämlich die Finanzen zusammen zu halten. Ohne Dich hätte der TCA sicher nicht den Aufschwung genommen, den er hatte. Das haben wir zum Großteil Dir zu verdanken. Du warst immer derjenige, der abwog, was wir uns leisten können und was nicht.

Du warst großartig im Organisieren und schafftest es immer für den TCA Ausrüstung gesponsert zu bekommen und Vorteile für den Club auszuhandeln. Deine Kontakte reichten weit und Du warst immer erfolgreich in Deinen Verhandlungen für den TCA.

Auch bei unseren Reisen warst Du immer dabei, egal ob nach Florida, ins Rote Meer zu den Malediven oder zum Traunfall, Du hast organisiert und Mitglieder motiviert an den reisen Teilzunehmen. Anschließend hast Du uns mit Deinen Filmen und Reiseberichten erfreut, die uns noch lange in Erinne-

rung bleiben werden.

Selbst in bereits fortgeschrittenem Alter hast Du dich nicht gescheut, noch den Umgang mit dem Computer zu lernen, um auch hier stets auf dem neuesten Stand zu sein und die Abwicklung der Clubgeschäfte möglichst effizient zu gestalten.

Du hinterlässt eine Lücke im Club, die nur sehr schwer zu füllen sein wird, und wir werden sicher noch lange zu kämpfen haben, bis wir alles so unter Kontrolle haben, wie es unter Deiner Aufsicht funktionierte.

Philipp, wir werden Dich nie vergessen, und eines ist sicher.

Dass auch wir eines Tages dort auftauchen wohin Du uns vorangegangen bist.

IMPRESSUM: TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 5-6 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1100 Wien Gudrunstraße 21. Telefon 604 18 26 Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73 Bankverbindung: Bank Austria Konto Nr.: 697 339 000 BLZ 20151 Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich. Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs. Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.



TERMINE

September	Montag 01.09.08	Ausweichlokal	ab 19 Uhr	Clubabend	In Erinnerung an Philipp Number One 1992, Abschied von Edi Taschokl
	Montag 15.09.08	Ausweichlokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Arktis Nordost Die Glacionauten Teil 1
	Montag 29.09.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Hans Hass erzählt Teil 8 Galapagos
Oktober	Samstag 04.10.08	Neufeldersee	ab 11Uhr		Abtauchen
	Montag 13.10.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	WRACKS Zeugen vergangener Erinnerung
	Montag 27.10.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	GALAPGOS + GOZO Zwei Filme von Eva Stohanzl

Badsperrren: weitere Infos auf der Homepage

POSTKASTEN



Präsident: praesident.tca@chello.at Web: www.TauchClubAustria.at

Postanschrift: Gudrunstr. 21, A-1100 Wien, Tel. 0664 369 5281

Neufeldersee: Weekendstr. I, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0660 811 3576
Vizepräsident	Robert Tscheitschonig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Christian Lörincz	Tel. 0664 811 7954
1. Schriftführer	Werner Schmidt	Tel. 9474486 Mobil 06644930408
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 495 46 03
Platzwart Neufeld	Roswitha und Helmut Maier	Tel. 0699 1 867 6330
Sportleiter, Jugendbetreuer	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Gerätewart	Wolfgang Zenz	Mobil 0699 177 55455
Tauchlehrer	Lukas Schmidt	Tel. 947 4486 Mobil: 0660 761 2206

Neufeldersee NEWS

Am 4. Oktober ist das Abtauchen. Es gibt wie immer Freibier und diesmal auch Grillwürste. Also kommt alle, damit ich die ganzen Würste nicht selber essen muss und Dick und Fett werde.

Clublokal

Unser Clublokal benötigt dringend eine Renovierung und so haben wir uns entschlossen, mit dem Stiegenabgang zu beginnen und hier erst einmal eine Trockenlegung vorzunehmen. Dazu sind aber größere Arbeiten notwendig und daher werden wir für die ers-

ten beiden Clubabende am 1. und 15. September in ein Ausweichlokal übersiedeln.

Es ist dies das Stranddomizil im

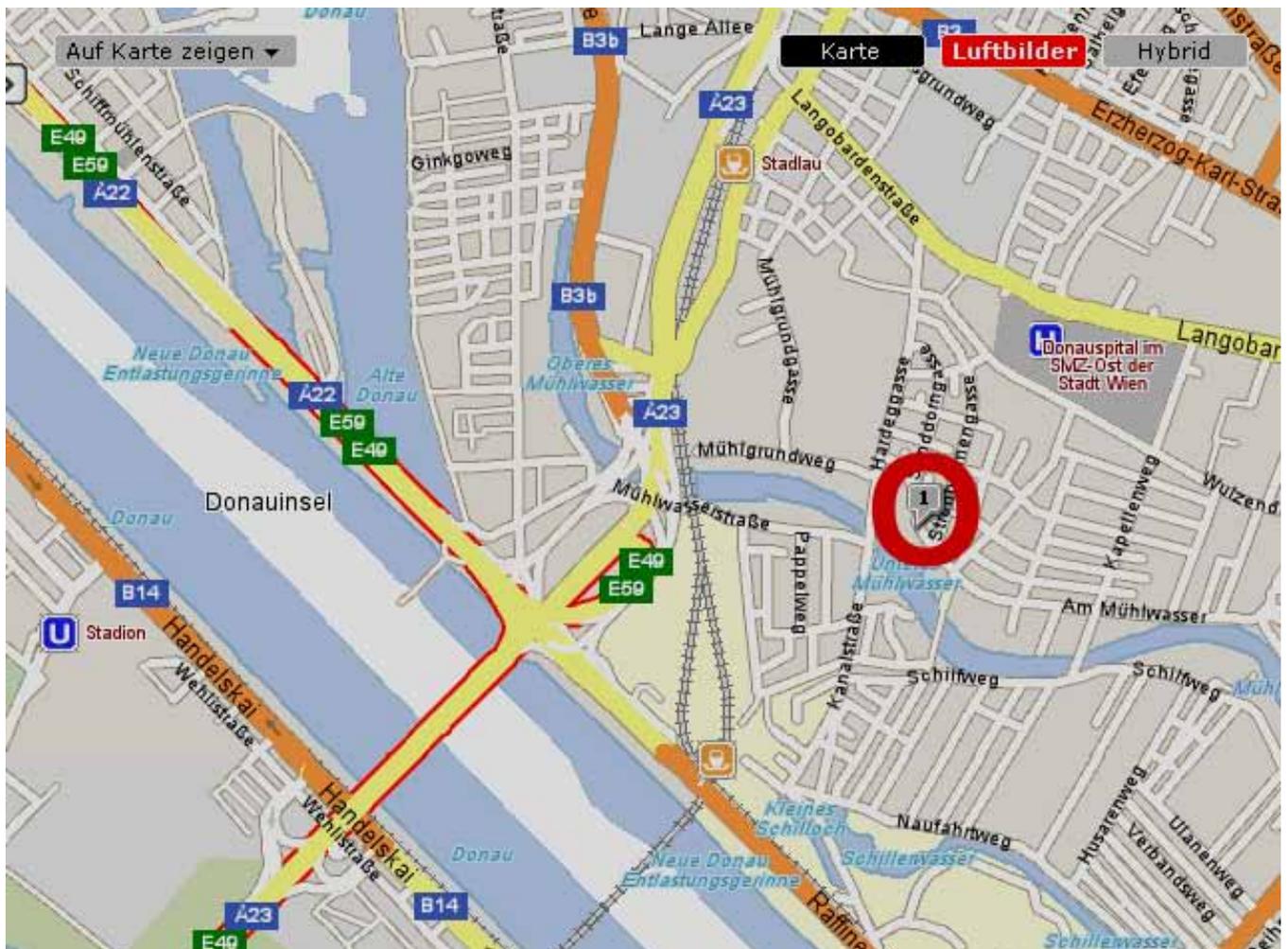
Strandbad Stadlau,

1220 Wien, Am Mühlwasser 6

Tel. 282 3211



Keine Parkplatzprobleme



Das Gebäude wurde dieses Jahr vollständig renoviert, bzw. neu gebaut und im ersten Stock ist ein schöner Vortragssaal, der in verschiedene Abschnitte geteilt werden kann. Technische Ausrüstung ist vom modernsten und das Essen ist sehr gut.



Vortragssaal mit technischer Ausrüstung

Darüber hinaus können jene die an diesem Tag früher hinkommen im Mühlwasser baden — sofern das Wetter dies erlaubt.

Das Lokal würde uns des weiteren auch für unsere Weihnachtsfeier und ähnliche Anlässe zur Verfügung stehen.

Parkplätze gibt es natürlich auch in jeder Menge, so dass endlich das endlose Kreisen um einen Parkplatz



Gartenrestaurant gegen den Hunger vor dem Clubabend

nicht notwendig ist.

Anfahrtsplan und Fotos anbei.

Ich hoffe, möglichst viele Clubmitglieder an diesen beiden Clubabenden im Strandbad Stadlau begrüßen zu dürfen.



Baden und Tauchen vor dem Clubabend



Also dann bis zum nächsten Clubabend am 1. September

Verloren im Ozean ???

Sie sehen aus, wie in ein nettes Pärchen und wenn man in ihre Gesichter sieht, meint man, das könnten doch auch Freunde von einem selbst sein. Das Foto, das den Briten Richard Neely (38) und die Amerikanerin Alison Dalton (40) zeigt, ein strahlendes Liebespaar, wirkt so richtig sympathisch. Dass sie aber mit einer merkwürdig widersprüchlichen Story dabei sind eine Menge Geld zu verdienen, macht nicht nur jene erstaunen, die in aufopferndem Einsatz an der Suche nach dem verschollenen Taucherpaar am Great Barrier Reef beteiligt waren.

Die Nachricht ging um die Welt und erinnerte sofort an den Kinofilm mit wahrem Hintergrund über das Schicksal eines Taucherpaars am selben Ort des Geschehens, das von einem Tauchausflugsboot im Wasser vergessen worden war und nie mehr gefunden wurde. Fast meinte die Weltöffentlichkeit, wäre es Alison und Richard auch so ergangen. Große Tageszeitungen, die Onlineredaktionen der Nachrichtenmagazine und Tauchsportmedien hefteten sich an die Sensationsmeldung, dass nach 19 Stunden ein Taucherdrama sein glückliches Ende gefunden hätte.

So lange drifteten Alison und Richard im ozeanischen Niemandsland vor Australien im Meer, nachdem sie das Tauchboot am Horizont hatten verschwinden sehen. Sie seien 200 Meter vom Boot entfernt aufgetaucht und konnten ihren Angaben nach kein wirksames Signal absetzen, dass man auf dem Boot hätte wahrnehmen können.

Irgendetwas schien an der Geschichte faul zu sein. Etwas stimmte nicht. Waren es die Parallelen zum Kinofilm, der gleiche Ort des Geschehens, einige Fakten, die die Geretteten ins Gespräch brachten und ein wenig den Vorgeschmack auf eine extrem spannende Geschichte vermuten ließen, etwa die Begegnung mit einer hochgiftigen Seeschlange?

Fast zu schnell hatten die Agenturen ein Bild der beiden aus „glücklichen“ Tagen.

UnterWasserWelt wartete ab und recherchierte weiter. Und richtig, der internationale Me-

diensschnellschuss, bei dem es nur darum geht, eine verkaufsträchtige News so schnell wie möglich zu veröffentlichen, ging wohl nach hinten los.

Wie nun festzustehen scheint und in ersten Äußerungen des Pärchen eingeräumt wurde, war alles nur ein Scheinmanöver, ein Fake, ein riesiger Schwindel, in den viele Freiwillige, die sich an der Suche nach den Vermissten betei-



ligten, mit hinein gezogen wurden, die zum Teil ihr Leben riskierten, für eine bereits an Medien in England und USA verkaufte Story.

Drei Flugzeuge, 7 Helikopter und 6 Boote waren im Einsatz, nachdem die Crew des Tauchveranstalters OzSail nach einer Stunde Alarm ausgelöst hatte.

Über 310.000 US \$ soll die üble Geschichte, die von allen führenden Rettungsverbänden Australiens als Krönung der Dummheit betitelt wird, dem Paar bereits eingebracht haben. Haarklein drehten sie von Anfang an ihr Treiben im Meer auf einer Videokamera mit, ein US – Sender will daraus eine einstündige Doku machen. Fast wäre ihr Plan nicht aufgegangen, denn ein erster Rettungshubschrauber hing nicht lange nach dem Notruf des Skippers vom Tauchboot über der Stelle, wo man die Vermissten vermutete. Leider stand er genau über den Vermissten, weshalb man sie nicht entdeckte.

Und deren Geschichte, wie man sich die Angst vor Haien vertrieb, immer nur an ein gutes En-

de glaubte, sich mit den Bleigurten zusammenhängte, um sich nicht zu verlieren, wenn die Kräfte nachließen... Im Grunde war die Aktion gut vorbereitet, denn Alison Dalton ist Tauchlehrerin und bei weitem keine Anfängerin, Neely arbeitet als Tauchlehrer in Thailand. Was die beiden alles im Jacket dabei hatten, um sich mit Wasser und Lebensmitteln zu versorgen – vielleicht wird man es nie erfahren, denn es würde nicht in die heroische Geschichte passen, in der man sicher die Australier, zumindest aber die Bootscrew, ganz dumm dastehen lassen dürfte.

Auch der Zeitpunkt war gut gewählt, die Wellenhöhe war ausreichend, um die Taucher, die absichtlich 200 Meter vom Boot entfernt auftauchten, nahezu unsichtbar zu machen. Regen tat ein übriges.

Was hat man denn vielleicht dem verantwortlichen Crewmitglied bezahlt, das das Zeichen zum Ablegen gegeben haben könnte, wissend, dass zwei Tauchgäste fehlen? Haben etwa erst Tauchgäste das Fehlen der beiden entdeckt und dann Alarm geschlagen? Jedenfalls drehte nach einem Check, ob denn tatsächlich alle an Bord seien, das Boot um und man begann mit der Suche.

Gary Raymond, Präsident der Gesellschaft freiwilliger Rettungskräfte in Australien zeigte sich sehr verärgert darüber, dass es Menschen gibt, die auf deren Schultern Geld machen aus einem Akt allergrößter Dummheit. "Sie tun so, als seien sie Helden des Überlebenskampfes, haben aber keine einzige Regel beachtet, die man ihnen bei der Tauchausbildung beigebracht hat," äußert sich Raymond. „Es sollte verpflichtend sein, dass Leute, die Extremsportarten ausüben eine Versicherung haben, die die Bergungskosten übernimmt und falls nicht, dann sollen sie selber bezahlen.“ Es geht hier schließlich um 100.00 US \$, die die Suche und Bergung gekostet hat.

Auch das Unternehmen OzSail, mit dem das Pärchen in Gary's Lagoon zum Tauchen gefahren war, listet eine Reihe von Ungereimtheiten auf. In einem Statement stellt man fest, dass in einem ausführlichen Briefing vor dem Tauchgang besonders darauf hingewiesen wurde, Gary's Lagoon nicht zu verlassen. Das Pärchen blieb aber nicht am festgelegten Tauchplatz und missachteten die vom verant-

wortlichen Tauchlehrer deutlich gegebenen Anweisungen. Sie tauchten nicht unverzüglich nach dem Verlassen der Lagune auf, wie für diesen Fall im Briefing mitgeteilt worden war. Sie bliesen auch nicht die Signalbojen auf, die man bis zu 1,8 km weit sehen könnte, was bei der Tauchgangvorbereitung klar angeordnet worden war, sollte man außerhalb der Lagune auftauchen. Verwundert äußerte man sich auch über den Umstand, dass beide mit dicken Anzügen inklusive Kopfhauben tauchten, während alle anderen Gäste im warmen Wasser dort nur Shorties oder dünne Tropenanzüge tragen. So viel Missachtung von Tauchgangregeln durch Tauchlehrer kann man nicht mit Dummheit erklären, da entsteht der Eindruck von Vorsatz. Kurz vor dem Abflug von Dalton und Neely direkt nach New York, zu einem Treffen mit ihrem Agenten, der über Verwertungsrechte und die zu zahlenden Summen verhandelt, zeigten sie sich der Presse gegenüber völlig gelassen. Von Schuldgefühl keine Spur, ihrer Meinung nach trüge die Kosten für die Rettungsaktion ihre Versicherung. Ob sie es wirklich tut im Falle einer absichtlich herbei geführten Situation, darf bezweifelt werden.

In einem ersten Fernsehauftritt in Australien, der gegen Honorar gesendet wurde, konfrontierte Moderatorin Tracy Grimshaw die beiden mit den Vorwürfen, die gegen sie erhoben wurde, dass man sie der Lüge bezichtigte und dass alles an ihnen abzapfallen scheint. Neely tat bestürzt und äußerte sich schmerzlich berührt. Er wolle jedem sagen, dass das nicht wahr sei. Dalton sagte, dass ihr Ansehen in Frage gestellt worden sei, ihre Ehre, das sei besonders wichtig für sie.

Nach einer Zeitspanne des Nachdenkens oder Konsultation ihres Agenten dürfte es Dalton und Neely klar geworden sein, dass erste unvorsichtige Äußerungen den Marktwert ihrer Story abstürzen lassen könnten und so gibt man sich nun betroffen und in der Ehre gekränkt. Man kann wohl schon jetzt vermuten, dass die Rettungsorganisation in die Röhre schauen wird, während einem von billigster Fernsehunterhaltung verwöhntem US – TV-Publikum eine übel dumme Soap auf den Schirm geliefert werden wird.

**Exklusiv für TCA
Mitglieder**

Schalten Sie Ihre KFZ-Prämie zurück!

von Bonusstufe

1-5

**reihen wir Sie auf
Bonusstufe...**

0



"Einmal 0 immer 0!"

**Geschäftsstelle Mödling,
Lerchengasse 2,
2340 Mödling,
Telefon: 02236/893 634**